

WINTER 2022/2023



AKTUELL

Neues aus der Frohmatt

4 > FÜR KOMFORT UND MEHR SICHERHEIT

Bauliche Anpassungen und Renovationen sind immer mal wieder nötig – ein kleiner Überblick

8 > KLARA HUBER UND ALFRED ERNY

Leben in der Frohmatt – aus der Sicht von zwei Bewohnenden und ihren Angehörigen

Danke – die reinste Form der Wertschätzung

DANKE ist für mich eines der wichtigsten Wörter im Leben. Es schafft, kombiniert mit einem Lachen, die Brücke zwischen Menschen. Als ich im Mai 2022 die Rolle als Vorsitzende der Geschäftsleitung hier im Alterszentrum Frohmatt antrat, war für mich klar: Ich möchte eine Gastgeberin mit Herzlichkeit sein, die ein offenes Ohr für alle Anliegen hat und empathisch auf andere zugeht.

DANKE, dass ich von der Stadträtin Claudia Bühlmann, der Stadtschreiberin Esther Ramirez und dem ganzen Frohmatt-Team so freundlich empfangen wurde. Besonders dankbar bin ich auch für die wertvolle Unterstützung sowie den unschätzbaren Einsatz im Alltag zum Wohle unserer Bewohnenden. Wir dürfen mit Stolz und Zufriedenheit auf das vergangene Jahr zurückblicken. Die Bewohnenden schätzen unsere individuellen Angebote, die Geschäftsleitung und das Kaderteam sind neu formiert und wir haben eine gute Auslastung erreicht, dafür sage ich **DANKE**. An dieser Stelle gehört auch ein grosses Dankeschön unseren Bewohnenden und deren Angehörigen, sie schenken uns ihr Vertrauen und haben für ihren letzten Lebensabschnitt die Frohmatt als ihr Zuhause gewählt, diese Ehre wissen wir sehr zu schätzen – **DANKE**.

Der Blick nach vorne zeigt, die Zukunft ist fordernd und verlangt stetig nach Anpassungen. Schnell wandelt sich die Zeit; und mit ihr die Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse unser Bewohnenden, dies braucht von uns allen Aufmerksamkeit, Dienstleistungsbereitschaft und Flexibilität. Was gibt es jedoch Schöneres, als von einem Bewohnenden ein «Dankeschön» zu erhalten, das ist für mich und hoffentlich auch für meine Kolleg:innen Motivation pur.

Dankbarkeit stärkt die Widerstandsfähigkeit (Resilienz). Diese positive Energie können wir alle gut gebrauchen, denn die Weiterentwicklung braucht ein Mit- und teils auch ein Umdenken. Damit wir diesen Dreh gemeinsam gut meistern, haben wir als Jahresmotto 2023 «Wie sage ich es?» gewählt.

Jetzt freue ich mich auf einen regen Austausch mit Ihnen/dir und sage heute schon **DANKE**, dass alle zur guten Atmosphäre und dem guten Gelingen in der Frohmatt beitragen.

Herzliche Grüsse

Monika Pirovino-Zürcher, Vorsitzende der Geschäftsleitung



INHALT

Brennpunkt

- 3 Sandra Beeler leitet neu den Bereich HR & Bildung
- 4 Pergola, Parkplätze, Pforten – Infos zu baulichen Anpassungen

Mittelpunkt

- 6 Neuigkeiten aus der Frohmatt
- 7 Das Kader backte Guetzli

Schwerpunkt

- 8 Klara Huber und Alfred Erny erzählen aus ihrem Alltag in der Frohmatt – und was der Umzug ihren Angehörigen bedeutet

Schlusspunkt

- 11 Die Lernenden machten einen Ausflug nach Zürich
- 12 Rückblick in Bildern
- 15 Veranstaltungen
- 16 Rätsel – und wer das letzte Mal gewonnen hat

«Hilfsbereite und angenehme Kultur»

*Sie hat viel Erfahrung im Finanzwesen und in Gesundheitsinstitutionen gesammelt, Projekte zum Thema Digitalisierung und Betriebliches Gesundheitsmanagement umgesetzt. Seit November 2022 leitet **Sandra Beeler** nun den Bereich HR & Bildung.*

Was hat dich an deinem neuen Arbeitsort am meisten überrascht?

Nicht überrascht, sondern sehr positiv gestimmt: Ich habe eine hilfsbereite, fröhliche und angenehme Kultur in den Häusern erfahren.

Was siehst du beruflich als grösste Herausforderung, die in der Frohmatt auf dich zukommt?

Die Abstimmung der diversen HR-Prozesse inhouse und mit der Stadt in Einklang zu bringen.

Und welche neuen Projekte packst du 2023 an?

Ich werde den Rekrutierungsprozess überarbeiten und etwas anders gestalten. Ein

weiteres HR-Ziel wird sein, den Betrieb und die Mitarbeitenden in ihrem Alltag zu beraten und zu unterstützen. Ich freue mich auf die neue Aufgabe, auf die Weiterentwicklung im Fachbereich und auf eine gute Zusammenarbeit.

In der Frohmatt arbeiten ja fast 230 Frauen und Männer. Wo liegt eure Stärke als Arbeitgeberin?

Eine Stärke liegt in der Wertschätzung der Mitarbeitenden. Sie sind das wichtigste Gut eines Unternehmens und deshalb muss man ihnen Sorge tragen. Ohne die Mitarbeitenden als Fundament geht gar nichts.

Christine Zwygart

STECKBRIEF

Alter 41 Jahre

Wohnort Oberwil-Lieli

Hobbys Wandern, Fotografieren und Malen. Eine weitere grosse Leidenschaft von mir ist das Reisen, wobei mein Lieblingskontinent Australien ist. Die unglaubliche Vielfalt und die Kultur dieses Landes faszinieren mich.

Lieblingessen Riz Casimir

Herzenswunsch Respektvoller und wertschätzender Umgang unter allen Menschen. Mein Lebensmotto ist: «Das Leben ist wie ein Bumerang – alles was Du gibst, kommt auch zu Dir zurück». In diesem Sinne gehe ich positiv durchs Leben.



Hämmern, sägen, bohren

*Die Gebäude der Frohmatt benötigen innen wie aussen immer mal wieder eine Erneuerung oder Renovation. Es wurden **bauliche Anpassungen** vorgenommen, einige stehen noch an – ein kleiner Überblick.*



PERGOLA IM SINNESGARTEN HAUS SEE

Beim Umbau des Hauses See wurde einst auf eine Überdachung des Gartenausgangs im Erdgeschoss verzichtet. Stattdessen hat das Gärtner-Team der Frohmatt für die Wohngruppe Ausee eine Pergola aus Holz gefertigt und aufgestellt. Diese wird von den Bewohnenden der Demenzgruppe täglich genutzt. Im Sommer als Schattenspender, bei Regen und Schnee finden rauchende Bewohnende dort Schutz. Zudem dient der gedeckte Platz auch als Aufbewahrungsort für das Gartenmobiliar. Der Nachteil: Die Pergola muss jährlich auf Stabilität und Sicherheit überprüft und nun nach fünf Jahren ersetzt werden.

Zusammen mit der Wohngruppenleitung wurde nun eine neue, qualitativ optimale Überdachung geprüft. Es ist wichtig, dass die Pergola direkt an die Fassade grenzt, damit der Bereich bei der Türe witterungsgeschützt ist. Die Firma Movitec AG bietet eine kubische Glasüberdachung mit seitlichen Windschutzwänden an. Die Montage findet im Februar 2023 statt.



PARKPLATZ HAUS STOLLENWEID

Das Parkplatzangebot für Mitarbeitende im Haus Stollenweid ist nicht ideal. Die Parkfläche ist sehr uneben und die Güllegrube dort wurde nur provisorisch abgedeckt, damit keine Schäden entstehen. Eine gute Schneeräumung ist dadurch erschwert und eine optimale Parkplatznutzung nicht möglich.

Geplant ist nun, den Parkplatz auszubauen. Neu werden die einzelnen Parkfelder angezeichnet und gleichzeitig erfährt die Treppe zum Haus eine Renovation. Denn die Stufen sind seit längerer Zeit uneben und bergen vor allem bei eisigen Temperaturen, im Schneefall sowie bei Dunkelheit eine grosse Unfallgefahr.

RENOVIERTES DACH FÜR HAUS BERG

Marder haben in Wädenswil diverse Schäden angerichtet. Seit 2015 mussten die Dächer von Haus Tal und Haus Berg deshalb renoviert und neu isoliert werden. Im 2022 / 2023 konnte nun der letzte Teil oberhalb des Restaurants Frohmi in Angriff genommen werden.

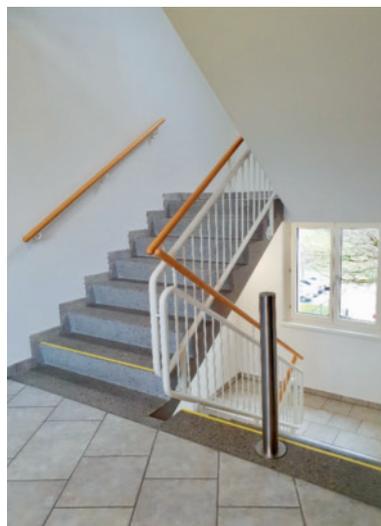
Die Arbeiten wirken sich auch positiv auf den Energiehaushalt aus, denn mit der neuen Hülle sind die Gebäude besser isoliert.



MEHR SICHERHEIT BEI DEN TREPPEN

Nach der letzten Bezirksrat-Visitation im Jahr 2022 erhielt die Frohmat die Auflage, an beiden Standorten in Schönenberg und Wädenswil geeignete Massnahmen zum Schutz vor Treppenstürzen zu ergreifen.

Dazu wurden nun Pfosten bei den öffentlichen Treppenhäusern im Haus Tal, Berg und Stollenweid montiert – sie dienen der Absturzsicherung. Im Falle eines Brandes können sie schnell und unkompliziert demontiert werden.



Neuigkeiten aus der Frohmatt



HERZLICHE GRATULATION

Ein Meilenstein ist geschafft: **Edwin Nawratil**, Gruppenleitung Betreutes Wohnen in Wädenswil, hat am 23. November 2022 den Master of Advanced Studies ZFH in Gerontologischer Pflege an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viele Erfolge und Freude an der Arbeit.



EINE SAUBERE SACHE

Ende November 2022 führten Corinne Fuchs (Verantwortliche Pflege- und Betreuungsentwicklung) und Fabienne Pfister (Verantwortliche Qualitätsmanagement) in Wädenswil und Schönenberg die **Aktion «Händehygiene»** durch. Auf die Mitarbeitenden wartete ein Stand mit Informationen über Händedesinfektion, Übertragungswege von Infektionskrankheiten, sowie Fakten und Daten zur Händehygiene. Alle Mitarbeitenden erhielten zudem die Möglichkeit, die eben durchgeführte Händedesinfektion mit der Dermalite Box zu überprüfen. Mittels UV-Licht konnten nicht oder ungenügend desinfizierte Stellen sichtbar gemacht werden. Erfahrungen wurden ausgetauscht und Unsicherheiten oder Fragen konnten direkt geklärt werden. Ziel der Aktion war es, die Massnahmen zur Händehygiene zu sensibilisieren und aufzufrischen, um Infektionen einzudämmen. Vielen Dank an die vielen interessierten Standbesucher und den spannenden Austausch.



FÜR IGEL, EIDECHSEN UND CO.

Hinter dem Haus Berg liegt seit Kurzem ein Steinhäufen. Er ist ein weiteres, die **Biodiversität** förderndes Element, das die Grünflächen der Frohmatt, zusammen mit anderen Kleinstrukturen wertvoll ergänzt. Igel, Blindschleichen, Erdkröten, Wiesel, Zauneidechsen und viele andere Tierarten mehr, werden sich über diese Neuigkeiten aus dem Frohmatt-Garten freuen!

Duftendes Geschenk

*Butter, Zucker, Salz, Eier und Mehl, dazu Wallholz und Pinsel, Guetzliformen und Bleche: Das ganze **Kaderteam** der Frohmatt stand für eine süsse Überraschung im Einsatz. Zusammen backten sie Mailänderli für die Mitarbeitenden.*



In der dritten Adventswoche hat das Frohmatt-Kaderteam ausnahmsweise die Alltagskleider gegen Schürzen und Kochhauben getauscht. Unser Ziel: Über 240 köstliche Weihnachtsguetzli für die Mitarbeitenden backen. Passend dazu wirbelten die Schneeflocken am Küchenfenster vorbei, und stimmungsvolle Weihnachtsmusik begleitete die Aktion.

Wie die Teigmaschine funktioniert, zeigte uns das Küchenteam. Nach ein paar Startschwierigkeiten hatte das Kaderteam den Apparat bestens im Griff und die Verarbeitung von sechs Kilogramm Mailänderliteig nahm ihren Lauf.

Beispielhaft – nach modernen Arbeitsstrukturierungen – konnte sich das Kader

an den unterschiedlichen Arbeitsschritten beteiligen: den Teig mit der Maschine ausrollen, Guetzli ausstechen, diese mit Eigelb bestreichen, die Bleche in den Ofen schieben und nach dem Auskühlen alles schön verpacken. Dank einer Job-Rotation haben alle jeden Arbeitsschritt mindestens einmal übernommen. Am Schluss gab es für jeden Mitarbeitenden der Frohmatt ein persönliches Weihnachtsguetzli. Der feine Duft und die dazu passende Musik liessen unsere Weihnachtsherzen höher schlagen.

Das gesamte Kaderteam bedankt sich bei allen Mitarbeitenden der Frohmatt für ihren Einsatz und das Engagement im vergangenen Jahr. Wir freuen uns auf ein gemeinsam, erfolgreiches 2023.

Daheim in der Frohmatt

*Liebgewonnenes loslassen, den Wohnsitz wechseln und sich wieder einleben: Der Umzug in ein Alterszentrum bringt für **Betroffene und Angehörige** viel Neues mit sich. Klara Huber, Alfred Erny und ihre Familien erzählen von einst und heute.*

KLARA HUBER

Sie mag ihr Zimmer, den kleinen Balkon, den Blick ins Grüne. Klara Huber ist vor gut vier Jahren in die Frohmatt gezügelt, geniesst hier «gepflegtes Wohnen», liest gerne, belegt Kurse fürs Gedächtnis – nur die Spielrunden lässt sie aus. «Jassen kann ich nicht, und sonst habe ich in meinem Leben genug Spiele gespielt.» Die 92-Jährige ist Mutter von drei Töchtern und dreifache Grossmutter.

In Zürich Höngg ist sie aufgewachsen und hat sich bereits als junge Frau einen grossen Traum erfüllt: «Ich wollte immer schon Verkäuferin werden», erzählt Klara Huber. Ein Job, der damals noch ganz anders ausgelegt war als heute. In ihrem Quartierladen stand in der Mitte eine Theke, an der die Kundschaft stehen blieb und ihre Wünsche äusserte. «Für Lebensmittel wie Salz, Mehl und Zucker gab es Kippschubladen, und wir füllten die gewünschte

Menge in Säckli ab», erzählt sie. Früh morgens schaute der Bäcker mit dem frischen Brot vorbei, und einmal pro Woche kam eine Lieferung mit allem anderen. «Statt die Preise in die Kasse zu tippen, mussten wir kopfrechnen – das kann ich bis heute gut.»

Sie hat im Laden gearbeitet, bis ihre erste Tochter zur Welt kam. Und weil ihr Mann Arthur damals für den Bau eines Stausees im Bündnerland arbeitete, wohnte sie samt Kind zuerst noch daheim bei den Eltern. Anschliessend war sie über viele Jahre verantwortlich für einen Grosshaushalt in Regensdorf, für die eigene Familie sowie Schwiegermutter und Schwager. «Da lernte ich richtig gut kochen – ich war ja noch so jung.»

Als die drei Töchter auf eigenen Beinen standen, zog es das Ehepaar Huber ins Tessin, wo sie vierzehn Jahre in ihrem Haus mitten in





den Reben lebten. «Wir sind viel in Europa gereist, hatten einen Wohnwagen, und mein Mann steckte seine Nase immer in Landkarten, um unser nächstes Ziel zu finden», erinnert sie sich. Weil sie ihre Kinder und Enkel jedoch vermissten, pendelten die Beiden dann eine Zeitlang zwischen Au und der Sonnenstube. Nach dem Tod ihres Mannes kehrte Klara Huber definitiv an den Zürichsee zurück.

In die Frohmatt zog die Seniorin schliesslich, weil der Rücken und die Knie ihr Probleme bereiteten und das Gehen immer schwerer fiel. «Ich stürzte ein paarmal – zum Glück passierte nichts Schlimmes.» Dennoch wollte sie nicht, dass sich ihre Töchter immerzu Sorgen machen mussten (siehe Box auf Seite 10). Heute freut sie sich über die Besuche der Familie, geniesst das Umsorgtsein und dies im Wissen, dass im Notfall rund um die Uhr jemand da ist zum Helfen.

ALFRED ERNY

Um diese Sicherheit ist auch Alfred Erny sehr dankbar. Er wohnt erst seit vergangendem September in der Frohmatt und sagt von sich,

«ich bin sehr rational im Denken». In seinem Haus in Wädenswil ist der 77-Jährige mehrmals gestürzt – und beim letzten Mal konnte er nicht mehr selber aufstehen, Nachbarn alarmierten den Notfalldienst. «Ich fragte die netten Damen von «Schutz und Rettung Zürich», was sie mir in meiner Situation raten würden.» Und die Einsicht kam rasch: Trotz Hilfe der Spitex war es zu schwierig und gefährlich geworden, den Alltag alleine zu meistern.

In seinem Zimmer steht ein E-Piano, Noten von Mendelssohn, Schumann und Bach liegen auf dem Pult. «Meinen Flügel konnte ich leider nicht mitnehmen ...», sagt Alfred Erny mit einem gewissen Bedauern. Und erzählt, er habe in der Weihnachtszeit seinen Mitbewohnenden das eine oder andere Lied vorgespielt. Nebst seiner musikalischen Seite befasst sich der ehemalige Finanzexperte nach wie vor gerne mit Zahlen. Die Steuererklärung füllt er selber aus, ebenso kümmert er sich um seine Buchhaltung. «Ich bin Steinbock mit Aszendend Steinbock», sagt er mit einem Schmunzeln. Das bedeute: Gut in Finanzen und nicht leicht zu beeindrucken.



Über zwanzig Jahre hat Alfred Erny im Rechnungswesen der früheren Kunstgewerbeschule Zürich gearbeitet, machte einst die KV-Lehre, bildete sich weiter, absolvierte Sprachaufenthalte – und wohnte fast immer in Wädenswil, wo er am Schluss seine Eltern betreute. Geschwister oder Kinder hat er keine, verheiratet war der Senior nie. «Wenn mir eine Dame gefallen hat, war ein anderer immer schneller.» Und er sei völlig unregierbar, nicht bössartig, aber doch sehr eigenständig. «Vielleicht lag es auch daran.»

Als er die Wohnung räumen musste, verschenkte der Senior viele Sachen an seine Familie, an Cousins und Cousinen, an Nichten und Neffen. «Sie haben mir auch beim Zügeln geholfen», erzählt er (siehe Box). Alfred Erny ist zufrieden, dass er auch in der Frohmatt ganz nach seinen Wünschen essen kann: vegetarisch, keine Milchprodukte, kein Alkohol. Nebst dem Flügel vermisst er seinen Garten mit den Obstbäumen und Gemüsebeeten. «Aber ich sagte mir: Augen zu und durch.» Sein Wunsch: Sobald ein Zimmer Und eben erst ist sein Wunsch in Erfüllung gegangen: Mitte Februar zügelte er von der Pflegeabteilung ins betreute Wohnen: «Das will ich gerne ausprobieren.»

Christine Zwygart

UMSORGT UND SORGENFREI

Meist wissen Betroffene wie Angehörige, dass die Zeit für einen Umzug in ein Alterszentrum gekommen ist – aus gesundheitlichen Gründen oder weil die alltäglichen Aufgaben zur Belastung werden. «Als unsere Mutter alleine in ihrer Wohnung lebte, wussten wir nie so genau, wie es ihr geht», erzählt Karin Signer, Tochter von Klara Huber. Uhr mit Notknopf hin oder her, die Sorge um sie sei stets präsent gewesen. Dies war auch der Auslöser, wieso die Seniorin sich für das Zügeln entschied und den Neustart akzeptierte. «Das Zimmer in der Frohmatt hat unserer Mutter vom ersten Augenblick an gefallen.» Und die drei Töchter sind erleichtert: Passiert etwas, kümmern sich rund um die Uhr Mitarbeitende – es sei eine Erleichterung, sie so gut umsorgt zu wissen. Und wie hat sich Klara Huber seit dem Umzug verändert? «Sie ist genauso geblieben wie vorher.»

Auch die Angehörigen von Alfred Erny sind dankbar für die neue Situation: «Die Angst, er könnte stürzen und nicht gefunden werden, müssen wir nicht mehr haben», erzählt Aurelia Gujer, die Tochter seiner Cousine. Sie sei entspannt und wisse, dass er sich im neuen Lebensumfeld wunderbar organisiere. Für den Umzug hat sich der Senior selber entschieden, ihn geplant und organisiert. Seine Familie half in Form von Ermutigungen, Gesprächen, tatkräftiger Mithilfe beim Räumen, Packen und beim Umzug. «Es war für uns alle eine intensive Zeit: Dinge von mehreren Generationen zu verteilen, entsorgen und verschenken – sehr emotional und bewegend.» Die Angehörigen staunen, wie problemlos sich Alfred Erny auf die neuen Lebensumstände einstellen kann. «Er macht das toll – und ist für uns alle ein Vorbild!»

Zu Besuch bei Pfahlbauern und Pinguinen

*Gemeinsam einen ungezwungenen Tag verbringen, Neues entdecken und sich austauschen. **20 Frohmatt-Lernende aus 4 verschiedenen Berufen** haben einen Ausflug ins Landesmuseum und in den Zoo nach Zürich unternommen.*

Dieses Jahr durften wir Lernende unseren Ausflug wieder selbst organisieren. Auf dem Programm stand der Besuch des Landesmuseums sowie der Zürcher Zoo. 20 Lernende aus 4 verschiedenen Berufen in Begleitung von 3 Berufsbildner:innen, starteten den Tag mit einem feinen Gipfeli und einem Getränk unserer Wahl.

Um 9 Uhr machten wir uns gemeinsam auf den Weg Richtung Bahnhof, um mit dem Zug zum Zürcher Hauptbahnhof zu kommen. Dort angekommen ging es für uns auf direktem Wege zum Landesmuseum, wo wir empfangen wurden. Wir teilten uns in drei Gruppen auf, welche jeweils von einem Berufsbildner:innen geführt wurde. Insgesamt gab es 3 verschiedene Ausstellungen die wir besichtigten. Zum einen konnten wir mehr über die Schweizer Geschichte lernen, vom Ende des Mittelalters bis hin zu den demokratischen Institutionen der Gegenwart, zum anderen über Barock zwischen 1580 und 1780. Nicht zu vergessen ist die Archäologie der Schweiz. Bei dieser Ausstellung konnten wir die Hinterlassenschaften und Errungenschaften von Römern, Kelten, Pfahlbauern und Alemannen bestaunen. Ein kleines Highlight waren die prunkvollen Schlitten, in die wir rein sitzen durften, wobei lustige Fotos entstanden sind.

Nach diesen spannenden Ausstellungen hatten alle Hunger. Zum Glück konnten wir direkt zum Restaurant gehen, welches im Voraus schon



reserviert wurde. Zur Vorspeise gab es einen Salat und zum Hauptgang eine Pizza oder Spaghetti. Mit vollen Bäuchen ging es dann weiter Richtung Zoo. Dort teilten wir uns wieder in drei Gruppen auf und spazierten je nach Interessen durch den Zoo. Unter anderem konnten wir den neuen Teil, die Savanne, erkunden. Wir sahen verschiedene Tierarten, wie zum Beispiel Breitmaulnashörner oder Netzgiraffen. Es gab auch Affen und Schimpansen, die sehr lustig zum Zuschauen waren. Die Hitze in der Masoalahaalle war sehr angenehm im Gegensatz zum windigen Wetter draussen. Nach unserem Rundgang verweilten wir noch ein wenig im Shop. Als Abschluss trafen wir uns nochmals vor dem Eingang – und so ging ein spannender und ereignisreicher Tag mit neuen Bekanntschaften und guten Gesprächen zu Ende.

Lena Hiniger, Lernende Fachfrau Hauswirtschaft, 2. Ausbildungsjahr
Lisa Schwarzenbach, Lernende Fachfrau Gesundheit, 2. Ausbildungsjahr



Rückblick auf unsere Veranstaltungen

MIT FELL UND FEDERN

Tierbesuch im Haus Stollenweid mit Meerschweinchen und Hühner, 26. Oktober 2022



KLANGVOLLER BESUCH

Kindergartenkinder singen im Restaurant Frohmi ein paar Lieder, 4. November 2022

BESTE UNTERHALTUNG
Konzert mit dem Duo «musig pur» und dem Frohmatt Chörli, 10. November 2022



HIMMLISCHE TÖNE

Harfenkonzert im Haus Stollenweid mit Eliane Koradi, 21. November 2022



WEIHNACHTEN IN DER FROHMATT

Alle Jahre wieder ...

Und dann doch ein wenig anders.

Nach den Turbulenzen der letzten Jahre, geprägt von Covid-Abstandsregeln und Weisungen, um nur einiges zu nennen, durfte die Frohmatt in Wädenswil und Schönenberg das Weihnachtsfest im 2022 wieder in gewohnter Üppigkeit und Offenheit begehen. Liebevoller Dekorationen konnten auch im kleinsten Winkel beider Häuser bewundert werden und nicht nur die Mitarbeitenden unseres Küchenteams backten Weihnachtsguetzli. Auf den Pflegegruppen wurde eifrigst mitgebacken und mitdegustiert, so dass es zu fast jedem Adventssonntag auch eigene Spitzbuben und Mailänderli gegeben hat.

Künstler verschiedener Couleur brachten Besinnlichkeit zu den einzelnen Weihnachtsfeiern ins Haus. Und wenn sich auch nicht jeder Bewohnende widerspiegelt in der Adventszeit, so erreichen die «guten, alten Weihnachtslieder» doch alle Herzen. Die Firma Lindt & Sprüngli liess es sich nicht nehmen, uns

auch im 2022 mit einer ausgesprochen grosszügigen Auswahl an Confiserie-Praline zu beschenken. Jeder Bewohnende konnte so noch zusätzlich zum eigentlichen Weihnachtsgeschenk seine Schachtel Praline in Empfang nehmen.

Für mich war es das erste Weihnachten in der Frohmatt, wie vielleicht für manch neuen Bewohnenden auch. Eine Zeit der Stille, der Besinnlichkeit und vielleicht auch ein wenig Traurigkeit – aber ganz gewiss eine Zeit der Dankbarkeit, die bei mir Respekt und Achtung gegenüber meinen Mitmenschen hinterlässt.

Seien es die Kollegen:innen, ohne deren Mithilfe kaum etwas in dieser Grösse umsetzbar wäre, oder seien es die Begegnungen mit Ihnen als Bewohnenden. All das zeigt mir, wie wertvoll ein jedes Leben ist. Wie in einem Rezept machen erst alle diese Zutaten einen guten Kuchen – und für mich diese Weihnachtszeit so wertvoll.

Ivanka Petrovic

Verantwortliche Aktivierung und Alltagsgestaltung





START INS NEUE JAHR

Silvesterfeier Gruppe Speer/Sihltal mit wundervollem Essen und den «urchige Tösstaler», 31. Dezember 2022

MUSIK-GENUSS

Konzert der Brassband Affoltern am Albis, 27. November 2022



IN WORT UND BILD

Bildervortrag «900 Jahre Gastfreundschaft und andere nette Geschichten» mit Urs Somalvico, 12. Januar 2023

Veranstaltungen

März 2023

- So, 5. März
ca. 10.30 Uhr
**Konzert mit Brassband-
Posaunenchor Wädenswil**
Restaurant oder Terrasse Frohmi,
Haus Berg
- Sa, 11. März
15.00 Uhr
Sing- und Spielleute Tambourin
Restaurant oder Terrasse Frohmi,
Haus Berg
- Do, 23. März
15.00 Uhr
**Trio Melodia «Wien, Stadt der
Musik» mit Sopran- und
Tenorstimme, Klavierbegleitung**
Mehrzweckraum, Haus Tal
- Di, 28. März
14.30 Uhr
**Computertreff für Seniorinnen
und Senioren in Wädenswil**
Mehrzweckraum, Haus Tal
- Mi, 29. März
14.30 Uhr
Muulörgeler am Etzel
Cafeteria Stollenweid, Haus Stollenweid

April 2023

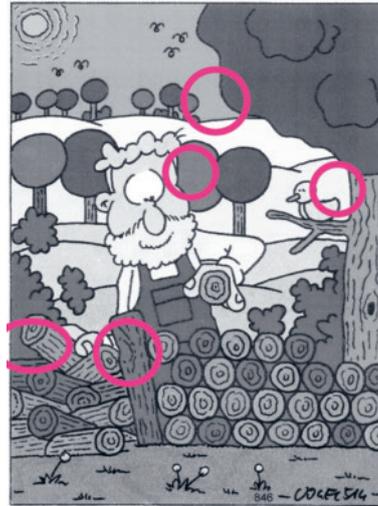
- Sa, 1. April
15.00 Uhr
Trachten- und Jodelchor Wiedikon
Restaurant Frohmi, Haus Berg
- Sa, 8. April
14.30 Uhr
Jodeltrio Lydia Schumacher
Cafeteria Stollenweid, Haus Stollenweid
- Di, 25. April
14.30 Uhr
**Computertreff für Seniorinnen
und Senioren in Wädenswil**
Mehrzweckraum, Haus Tal

Mai 2023

- Mo, 1. Mai
10.30 Uhr
Männerchor Hütten
Cafeteria Stollenweid, Haus Stollenweid
- Do, 25. Mai
15.00 Uhr
Frühlingsnachmittag Boogie-Woogie
Mit Tatjana Polo am Klavier und den
Taxidancer
Restaurant Frohmi, Haus Berg
- Di, 30. Mai
14.30 Uhr
**Computertreff für Seniorinnen
und Senioren in Wädenswil**
Mehrzweckraum, Haus Tal

AUFLÖSUNG

Suchrätsel Holzbeige



IMPRESSUM

Herausgeberin

Alterszentrum Frohmat
Bürgerheimstrasse 8–12
8820 Wädenswil

Telefon 044 789 21 11
frohmatt@waedenswil.ch
frohmatt.waedenswil.ch

Redaktionsschluss Frühlingsausgabe

21. April 2023

Koordination

Cornelia Patzen

Redaktion & Gestaltung

Christine Zwygart
Wörterei ZwygArt

Druck

ERNi Druck und
Media AG
8722 Kaltbrunn

Hauptsitz
ERNi Druck und Media AG
CH-8722 Kaltbrunn
Telefon 055 293 34 34

Geschäftsstelle
ERNi Druck Rapperswil
CH-8640 Rapperswil
Telefon 055 220 61 20

Konzepte für effizientes Publizieren

info@ernidruck.ch | www.ernidruck.ch



Finden Sie die fünf Unterschiede

Vor- und Nachname

Adresse

Telefon

Schicken oder bringen Sie diese Seite bis am 21. April 2023 an:
Frohmann, Administration, Bürgerheimstrasse 10, 8820 Wädenswil
oder Haus Stollenweid, Sekretariat, 8824 Schönenberg.

Aus allen richtigen Lösungen ziehen wir drei Gewinner:innen und
Gewinner, die einen Frohmi-Gutschein / Cafeteria-Gutschein
Stollenweid im Wert von 30, 20 oder 10 Franken erhalten.
Ihre Namen veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe.

**Gewonnen beim letzten
Suchrätsel haben:**

1. Platz
Franz Uhr,
Wädenswil
2. Platz
Hans-Jörg Bickel,
Wädenswil
3. Platz
Andrea Musmeci
Wohngruppe Hüttnersee

Herzliche Gratulation!

